

Wanderung in Murten und Umgebung

Nach Murten kommen die Leute nicht in erster Linie wegen des Wanderns, höchstens dem Seeufer entlang. Es gibt aber durchaus schöne Rundstrecken. In einer knappen halben Stunde fahre ich an diesem 31. Oktober 2019 mit dem Postauto von Düdingen nach Murten. Um 13 Uhr Start beim Bahnhof über das Gleis den gelben Wegweisern entlang, die Hauptstrasse queren und an den linksseitigen Sportanlagen Prehl vorbei aufwärts. Beim Neugut im rechten Winkel hinauf zum Pavillon Bois Domingue (Bodemünzi). Kurz vor der Anhöhe hat man eine wunderbare Aussicht auf die Seen, den Mont Vully (Wistenlach), die Dörfer am See und das Städtchen Murten mit den vielen Türmen. Der Jura versteckt sich allerdings im Hochnebel. An diesem geschichtsträchtigen Ort findet jedes Jahr das Historische Murtenschiessen statt zum Gedenken an den Sieg der Eidgenossen. Diese bezwangen Karl den Kühnen in einer unerbittlichen Schlacht. Wie hiess schon die Parole: «Karl der Kühne verlor bei Grandson das Gut, bei Murten den Mut und bei Nancy das Blut». Ein Studium der vielen farbigen Hinweistafeln mit 20 Minuten Geschichtsunterricht liegt drin. Kühe und Pferde grasen auf den Matten. Im farbenprächtigen Herbstwald geht's weiter hinauf auf den Pavillon zum höchsten Punkt des Bodemünzi, einem Waldhügel auf 526m Höhe, an der Kantonsgrenze Freiburg/Bern. Von dort aus hat man südwärts einen Blick auf Münchenwiler BE und Courcevaux (Gurwolf) FR.



Weiter geht's durch den Wald, Schwämme schießen hervor, einige Dutzend sind im Halbkreis angeordnet. Zuerst auf Wald-, dann auf Wiesenwegen. Die Strecke des Murtenlaufs erinnert mich an meine 25malige Teilnahme. Eine tpf-Bahn mit weinroter Schnauze, sonst weiss mit roten Tupfen, schlängelt sich die Steigung nach Gurwolf empor. Am Eingang zu diesem Dorf begrüßen mich Schafe. Rechts unten liegt der Bahnhof. Ich nehme die Richtung nach links. An einem Landmaschinen-, Brocki- und Gartenbau-Geschäft vorbei auf Münchenwiler Boden, der bernischen Exklave. Nach dem Holzbau Loacker quere ich die Strasse und gehe fortan einem namenlosen Bach entlang. Diese Strecke ist gesäumt von Sträuchern, Bäumchen und Schilf wie auch mit Sitzbänkli. Rechts oben thront das Schloss Münchenwiler. Beim Weiler Im Loch quere ich die Hauptstrasse und folge weiter dem Bach. Der Mittelstreifen ist asphaltiert, der Rest Naturstrasse. Nach der Linkskurve bin ich wieder auf Freiburgerboden mit reinem Naturweg.

Rechts oben auf dem Originalgelände standen Bühne und Tribünen der Historischen Freilichtspiele «1476 – Schlacht bei Murten» im 2014 sowie «Die Helvetische Revolution 1798» im 2016. Weiter dem Bach entlang. Stille, ausser dem Geblöke des Rindviehs. Vorbei an der Schul- und Sportanlage Prehl. Danach viele neue Häuser, alle topfgleich. Dem Gerbeweg entlang, links hinunter, die Strasse und danach die eingleisige Bahnlinie queren, einen Hang hinauf zur Résidence Beaulieu mit Keller-Theater Murten und Kultur im Beaulieu. Durch den gleichnamigen Park hindurch, beim Kreisel Mondo-Sport der Strasse entlang Richtung See. Beim Hotel Best Western See-Park gelangen wir kurzzeitig in die Gemeinde Muntelier. An der Strassenkreuzung steht das Schloss mit einer grossen Wiesenfläche. Das Gebäude ist stark restaurationsbedürftig. Das Schlossgelände umfasst eine Fläche von 17'000 m² und hat in der Zwischenzeit einen neuen Besitzer gefunden. Direkt weiter im Brunnengässlein bin ich nach 100 Metern auf dem Promenadenweg am Murtensee. Rechterhand ein kurzer Abstecher zur rostigen LACabane, einer Zeitzeugin der Expo 2002. Die neun Pfeiler aus Tannenholz mussten kürzlich durch solche aus Eichenholz ersetzt werden. Danach weiter dem See entlang Richtung Westen. Links ein grosser Autopark, nun mit aufgebockten Segelschiffen. Die anderen Schiffe wassern im Hafen. Die fahrplanmässige Seeschiffahrt ist eingestellt. Nur noch einzelne Fahrten werden durchgeführt. Der Murtensee liegt auf 431m. Die Höhendifferenz zum Bodemünzi ist demzufolge 95m. Beim Hotel Schiff jetzt steil hinauf zum Berntor. Ich freue mich bereits heute auf das Lichtfestival Mitte Januar 2020 mit den Projektionen an das grosse Schulhaus. In den Städtlibummler kann man u.a. hier einsteigen. An diesem 31. Oktober ist das Eisfeld für «Murten on Ice» vor den Toren der romantischen Altstadt im Aufbau, die Eröffnung findet in wenigen Tagen statt und ist bis Mitte Februar in Betrieb.



Zuletzt erklimme ich noch die Ringmauern an der südlichen Stadtseite. Diese sind gratis begehbar. Zu sehen ist an deren Fuss auch die ehemalige eindrückliche Turmuhr, die läuft und läuft. In der Hauptgasse setze ich mich im Zähringer-Städtchen ausserhalb der Lauben zu einem wohlverdienten Kaffee hin. Vorbei am Schloss und fast am Museum vorbei geht's zum Bahnhof. Dort bringt mich das Postauto mit vielen Haltestellen in einer halben Stunde wieder vom Seebezirk in den Sensebezirk zurück.

Dauer des Rundgangs ohne Pausen 2 Stunden

Beat Schmutz, Düdingen